



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schlaff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 5. Rechenschafft/ welche zu geben wegen der Erlösung.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

Daß du deinem fürgesteckten Ziel und End nachkommen sollest? Sie die Vernunft- und Seellose Geschöpfe haben ohne einige Hoffnung der Belohnung / und ohne Furcht der Straff gehorsamet / und ihrem Erschaffer gedient; und was noch mehrer ist / sie haben auß

Anordnung Gottes auch dir gedient / da du doch ein Feind warest der Göttlichen Majestät. Sie werden derowegen alle wegen deiner Undanckbarkeit umb Nachschreyen.

Redde rationem.

\* \* \*

## Der fünffte Absatz.

Rechenenschaft / welche zu geben wegen der Erlösung.

22. **S**ie Gutthaten aber / von welchen du bisher gehöret hast / haben Gott den Herrn nicht vil gekostet / zu deiner Erschaffung und zu deiner Erhaltung ware mehrer nichts vornöthigen / als nur sein Willen. Aber dein Erlösung hat gekostet sein Menschwerdung; sie hat gekostet Mühe und Arbeit von drey und dreyßig Jahren; sie hat gekostet Hunger und Durst / Hiß / und Kälte / das Leben / die Ehr / und all sein Blut. Dieses ist jene Gutthat / bey welcher die Göttliche Allmacht und Liebe das äußerste gethan hat. Gott ein Mensch! Gott ein Kind! Gott mit Maultaschen geschlagen! Gott verpöyhet! Gott gezeuget! Gott gecreuziget / und für uns Menschen gestorben! Gott entwehret / damit der Mensch gebeyt wurde! Gott das Blut seiner Menschheit vergossen / auff daß durch selbiges die Handschrift ausgeloschet wurde / welche der Teufel wider den Menschen hatte / welcher sein Sclav / und Leibeigner war. Unendliche Schuld! Sanguinem fudit; sanguinem debes. Er hat Blut vergossen / und also bist du ihm Blut schuldig / sagt der uralte Lehrer Tertulianus. O Uberschwang der Liebe! was wurde dir dein Weesenheit helfen? was wurde dir nutzen / daß dich auch Gott erhalte / wann du aber auff ewig von der himmlischen Glori außgeschlossen wärest? O unbegreifliche Liebe! gewißlich / wann Gott dein Leibeigner wäre / und du sein Gott / so hätte er für dich nicht mehrer thun können. Glaubest du / daß du für diese Gutthat sein großer Schuldner bist? wann du dieses glaubest / hast du dann auch dein Leben zu Dienst des jenigen angewendet / welcher dich so theur und kostbar erlöset hat?

23. O mein Christ! wann ein Mensch / welcher von dir und deinen Elteren an Leben und Ehr wäre angefochten worden / dich von den Mörderen erlösete / welche schon ihre Feuers Noth angeschlagen hätten / dich zu erschieszen; was wärest du ihm für einen Danck schuldig? wann du zu Algier gefangen säßest / und einer mit seinem Geld und Unkosten dich auß der Gefangenschaft lösete / wie soltest du dich gegen ihm einstellen? Es wäre gar wenig / wann du ihm sein Lebenlang dienen würdest. Aber was ist dieses alles mit deme verglichen / was der eingeborne Sohn Gottes für dich gethan hat? Zu dem Israelitischen Volck hat Gott einstens gesagt / daß er sie durch die Wüsten in das gelobte Land auff Adlers-

Flügeln getragen habe. Vos ipsi scitis, quae fecerim Aegyptiis, quomodo portaverim vos super alas aquilarum. Ihr wißet selbst / was ich den Egyptiern gethan hab / wie ich euch oben den Flügeln der Adler getragen hab. Dem Buchstaben nach werden durch die Adler die zween Heerführer / Moyses / und Aaron verstanden / wie es die Glossa, auch Origenes, und der H. Hilarius auslegen. In dem geistlichen Verstand aber wird dardurch / nach Meynung der Heiligen Basilii, und Ambrosii, Christus / unser Herr / und Seeligmacher verstanden. Wird dann Christus mit einem Adler verglichen? Ja. Warum mit einem Adler? darumb / weil der Adler seine Jungen auff seinen Flügeln führet; andere Vögel / wie Rabbi Salomon anmercket / tragen sie in ihren Klauen; nit aber also der Adler / welcher die Seinige sonderbar liebet. Dann wann er sie in den Klauen truge / so / wurde der Pfeil des Jägers die Junge vil ehender treffen / als die Mutter; wann er sie aber ob den Flügeln traget / so sezet die Mutter ihre eigne Brust entgegen / damit der Pfeil die Junge nit berühre. Collocat pullos suos in alis suis, cogitans, facilius esse, quod in me penetret jaculum, quam in pullos meos. Ich will gern sterben / sagt gleichsam der Adler / wann nur meine Jungen leben. Also sagt auch Christus; laßet mich sterben / wann nur meine Kinder / die Christen / leben. Wann gleich ihr Erlösung mein Blut kostet / weigere ich mich dessen nit: will gern ohne Blut / ohne Leben / ohne Ehr an dem Creuz hangen / wann nur meine Kinder vor dem ewigen Tod befreyet werden. Ich weiß nit / was ich weiters von dieser Liebe Christi unsers Herrn sagen soll / welche wol vermögen solte / daß uns das Herk vor Segen-Lieb im Leib zerspringet.

O Christ / wie danckbar bist du gewesen für so große Lieb und Gutthat? Redde rationem, gibe Antwort / wird der Göttliche Richter zu dir in der Stund des Todes sagen / für das Leben; gibe Rechnung für das Blut / welches ich für dich vergossen hab. Gibe Rechnung von meinen unendlichen Verdiensten. Redde rationem, sage her: du hast ein so unvergleichliche Liebe mit dem vergolten / daß du mich mit deinen Sünden auff ein neues gecreuziget / und mithin mein biz auff den letzten Tropffen für dich vergossenes Blut verachtet hast? Es wird Christus / der Herr / und Richter wider dich stehn / sagt der H. Chrysostomus, contra te parebit Christus; sua vulnera contra

Exodi 19.

Glossa Interlinear. ibi. Origenes Homil. 1. in Ezech. s. Hilarius can. 27. in Matth. s. Basil. Homil. 1. in Psal. 28. s. Ambros. term. 545. Rabbi Salomon. apud Cornel. à Lapide. in Exodi. 19.

24.

ad Hebr. 6. s. Chryl. Homil. 29. in Matth.

re allegabit. Er wird seine Wunden wider dich anziehen / diese werden wider deinen Undank schreyen; Clavi de re conquerentur; Die Nägel werden sich über dich beklagen. Cicatrices contra te loquentur. Die Wunden werden deine Ankläger seyn. Crux Christi contra te perorabit. Das Creutz Christi / und derjenige / welcher an demselben für dich gestorben ist / wird den Sentenz deiner Verdammniß unterzeichnen. Höre / was sich vor längst begeben.

25.

Es hat jener undankbare / und rebellische Sohn Absalon sein Leben elendiglich beschloffen / da er in ehfertiger Flucht an einem Ast eines Eychbaums mit seinen stiegenden Haaren behangen / und ihm der Joab, des Davids Feldherr / welcher dem flüchtigen Absalon nachgesetzt drey Lanzen in das Herz gestossen.

2. Reg. 18.

Wer hat das gethan? der Joab. Tulit ergo (Joab) tres lanceas in manu sua, & infixit eas in corde Absalon. Es hat Joab drey Lanzen in seine Hand genommen / und sie dem Absalon in sein Herz gestossen. Ist mit ein Soldat vor dahin kommen / wo der Absalon am Baum behangen? Ja; aber es hat sich selbiger mit erkühnen wollen / ihn anzugreifen / aber Joab wohl. Warum? auß gerechtem Urtheil Gottes / sagt der H. Chrylostomus:

S. Chryl. in pf. 7.

Scias, quod factum est, non humana fuisse industria, sed totum fuisse Divini Judicii. Du sollest wissen / daß alles / was da geschehen ist / nit seye von einer menschlichen Anstalt herkommen / sondern ein Werk des Göttlichen Urtheils gewesen. So lasset uns dann dieses Urtheil sehen. Ein geraume Zeit

2. Reg. 14.

zuvor hat Absalon seinen Bruder Amnon ermorden lassen / wegen der Blutschand mit der Thamar, seiner Schwester: über welche That David sich dermassen erzüeruet / daß man kaum Mittel gefunden / ihn zu besänftigen. Da ist Joab endlich für den König kommen / hat seinen Zorn versöhnet / und den Absalon wider nach Jerusalem gebracht. So ist also Joab derjenige gewesen / welcher den Absalon wider bey seinem guten Vatter David zu Gnaden gebracht; wie dann David zu ihm gesagt; Ecce placatus feci verbum tuum. Siehe / ich hab gethan / was du begehret hast; und hab mich wider versöhnen lassen. Was hat aber Absalon nach dieser Versöhnung ge-

than? Er hat Soldaten zusammen gesendet / und ein starkes Kriegs-Heer wider seinen Vatter aufgebracht; er hat ihn auch in neues / und vil schwehler beleidiget. So dann das gerechte Urtheil Gottes / sagt der melter H. Chrylostomus, daß eben derjenige welcher sich hat brauchen lassen / den Absalon bey seinem Vatter zu versöhnen / eben derjenige solle seyn / welcher sein Undankbarkeit wider und ihm sein Herz mit Lanzen durchdrungen. Qui patrem ei conciliavit, & ipsum incedens. Der ihm den Vatter versöhnet hat / der selbst / sagt Abulensis, hat ihn umgebracht.

Nun sage mit / mein Christ; wer hat dich mit dem verlegten ewigen himmlischen Vatter versöhnet / als er über dich / und über das ganze menschliche Geschlecht wegen der Sünde höchst beleidiget und erzüeruet war? Der Apostel Paulus zeigt selbigen an mit klaren Worten: Reconciliati sumus Deo per mortem Filii ejus. Wir seynd mit Gott wider versöhnet worden durch den Tod des Sohns. Jesus Christus ware derjenige welcher mit dem kostbaristen Weith sein Bluts / und seines Lebens dich ausgesöhnet hat. Du aber nach dieser empfangenen That / was hast du entgegen für ein Erbarmniß gethan? mit unaussprechlicher Unbarkeit hast du von neuem dich feindlich wider Gott / deinen Vatter aufgeleimet; die in ne Beleidigungen gemehret / und die in Sünden gehäuffet. Ist ihm nit nit? Nun wird eben dieser Herr / welcher dich versöhnet hat / in der Stund deines Todes dich seyn: Jesus Christus / welcher sich bey dir freywillig dargeben hat / damit du wider kömtest zu dem himmlischen Jerusalem kommen / wovon du verbannt bist; in dem dieser wird seyn / welcher in dem allerhöchsten Gericht dir dein Herz durchdringen wird mit jenen drey Lanzen / gehe hin du werden ledyter in das ewige Feuer / welches die Teufflen / und seinen Englen bereitet ist; denn du in der Gottlosigkeit nachgehlet. Eben sein Blut wird dich verdammen / sag dir dasselbige nit hast zu Nutz gemacht. de rationem. Gibe Rechenschaft. Wohl der Sünder etwas darauff zuworten können?

## Der sechste Absatz.

Rechenschaft wegen des Berufs zu der Christlichen Catholischen Kirch.

27.

Ob ein andere sehr schwehre Rechenschaft wird zu geben seyn / wegen des Berufs / und Eingangs in die Christlich Catholische Kirch durch den heiligen Tauf / umb zu gemessen der Güter dieses Haus / welches ihr die Göttliche Weisheit auff Erden erbauet hat. Magnum est beneficium, sagt der H. Augustinus, quod eo tempore, & inter tales me nasci voluerit Deus,

per quos ad fidem suam, & Sacramenta venirem. Es ist ein große Gutthat / die mich Gott zu solcher Zeit / und unter solcher Leuthen hat lassen gebahren werden / durch welche ich zu seinem Glauben / und zu den heiligen Sacramenten gelangen konnte. Das ist dieses für ein Gutthat / in dem Geseß der Gnaden gebahren zu werden / und in dem Christlichen Catholischen Land / in welchem